



Ronald Fischer

Mein Handbuch zur Hydroxypathie



Regenesa Verlags GmbH · Alsbach-Hähnlein



Anwenderfeedback und Therapeutenberichte

In diesem Teil des Buches möchten wir Ihnen nur einige Meinungen, Feedback sowie Beispiele erfolgreich durchgeführter Hydroxyopathieanwendungen präsentieren, wie sie uns aus der alltäglichen Praxis von Therapeuten und den Rückmeldungen von Patienten vorliegen.



90 % meiner Patienten verwenden das H-Wasser für die verschiedensten Anwendungen z. B. Verletzungen, Entzündungen, Infekte, Übelkeit oder Bauchschmerzen. Nach anfänglichem Ekel wegen des chlorähnlichen Geschmacks steigt aber das Interesse aufgrund der schnellen Wirkung und Linderung. Selbst bei den Schulfreunden unserer Tochter steht das „Zauberwasser“ bereits hoch im Kurs.

Die erste positive Erfahrung habe ich selbst im Frühling 2012 gemacht, als ich mein mit kochendem Wasser verbrühtes Handgelenk sofort mit H-Wasser getränkten Umschlägen behandelte. Am nächsten Tag hatte ich kaum noch Schmerzen und die Haut war erstaunlicherweise intakt. Es haben sich keine Brandblasen gebildet.

Meine Mutter gurgelt beim geringsten Halskratzen mit dem H-Wasser und trinkt anschließend mehrere Becher (25 ml) davon am Tag. Damit beugt sie sehr erfolgreich einem grippalen

Infekt vor. Die jährlichen Grippeimpfungen erspart sie sich, seitdem sie seit mehreren Jahren beschwerdefrei ist.

Nach überfallartiger Übelkeit konnten Sprühstöße mit H-Wasser zunächst alle zehn Minuten und ab einer Stunde dann stündlich doch noch den genussvollen Aufenthalt in einem Freizeitpark für meinen Mann ermöglichen. In unserem Tunesien-Cluburlaub im Herbst 2013 bewahrte die tägliche Ration H-Wasser nach dem Mittagessen die gesamte Familie vor Übelkeit und Durchfall. Einigen Mitreisenden konnten wir auf diese Weise bei ihren Magen-und-Darm-Problemen helfen.

Zahnschmerzen können mit in H-Wasser getränkter Drainage erfolgreich gelindert werden. Einige meiner Patienten nehmen bereits das H-Wasser als blutstillende und desinfizierende Lösung mit zum Zahnarzt.

Plötzliche Übelkeit mit Bauchkrämpfen, Durchfall und Fieber konnte ich selbst 2015 auf der Anfahrt zu einem Wochenendseminar in München nach sechs Stunden Anreise mit diversen Unterbrechungen bewältigen und bereits am Vorabend der Fortbildung wieder Rotwein trinken. Vor Beginn der Autofahrt habe ich angefangen, das H-Wasser zu trinken, Zeolith-Präparat zu nehmen und mir Nux vomica Homaccord injiziert. Während der Fahrt trank ich alle 15 Minuten 25 ml H-Wasser und nahm stündlich Zeolith ein. Bei der Ankunft in der Bayerischen Landeshauptstadt waren alle Beschwerden auf ein Minimum reduziert und dem Besuch der Fortbildung standen keine Beschwerden mehr entgegen.

Eine Patientin (Jahrgang 1987) mit chronischer Cystitis stellte sich im Oktober 2015 bei mir vor, nachdem sie acht Jahre mit



Bauchschmerzen, Bauchkrämpfen, weißlichem Ausfluss und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr zu kämpfen hatte. Schulmedizinisch wurde sie seit acht Jahren jeden Monat mit einem Antibiotikum behandelt und schließlich einer Impfung gegen E. coli unterzogen. Der Erfolg blieb leider aus. Stattdessen kam es zu einem Ohnmachtsanfall und anschließenden Angstzuständen. Die Therapie unter meiner Anleitung begann mit einem mit H-Wasser getränkten Vaginaltampon, der alle drei bis vier Stunden gewechselt wurde (Tampon trocken einführen und H-Wasser in die Scheide hinterher spritzen). Außerdem wurde das H-Wasser dreimal am Tag nach dem Essen getrunken sowie Elektrolyte und Angocin (dreimal vier Tabletten pro Tag) verordnet. Der Ehemann und dessen Penis wurden ebenfalls mit H-Wasser behandelt. Die Beschwerden wurden nach zwei Wochen deutlich gelindert. Anschließend wurden die Kur mit OH-, H-Wasser und Zeolith für zwei Wochen angesetzt. Der getränkte Tampon in der Nacht zur Vorsorge und weitere Behandlung mit dem H-Wasser ergänzt durch Darmspülung, Substitution mit Mikronährstoffen, Vitamin D3 und Aufbau der Darmflora (Darmbakterien) sorgten dafür, dass die Patientin seit Oktober 2016 beschwerdefrei ist.

Ähnlich lässt sich auch eine Vaginalmykose therapieren. Eine 40-jährige Patientin litt nach jedem Geschlechtsverkehr unter Hefepilzinfektion. Ihr Ehemann reagierte mit roten Bläschen auf seinem Penis. Durch Anwendung des in H-Wasser getränkten Vaginaltampons im vierstündigen Wechsel und das Beträufeln des Penis mit H-Wasser sowie die orale Einnahme des H-Wassers dämmte die Mykose schnell ein. Die notwendi-

ge Milieuveränderung bewirkte die zweiwöchige Kur mit OH-, H-Wasser und Zeolith im Anschluss. Das Ehepaar war danach beschwerdefrei.

Das H-Wasser auf die Haut aufgesprüht oder eingerieben schützt als Prophylaxe gegen Zeckenbisse und wird von mehreren Patienten vor dem Garteneinsatz und dem Sparziergang in Wald und Feld angewendet. Meine Borreliosepatienten werden neben der Kur mit OH-, H-Wasser und Zeolith in Verbindung mit der Wilden Karde zusätzlich noch einer Bioresonanztherapie unterzogen.

Neurodermitis behandle ich äußerlich mit H-Wasser (feuchte Umschläge) und Zeolith Creme. Außerdem empfehle ich Vollbäder im H-Wasser (Verdünnung 1:30 in Wasser bei 25 °C). Für die innerliche Anwendung verordne ich, dreimal täglich nach den Mahlzeiten 25 ml H-Wasser zu trinken sowie die Einnahme von Vitamin D3 und Omega-3-Fettsäuren. Nach vierwöchiger Behandlung ist eine deutliche Regeneration der betroffenen Hautpartien beobachtbar.

Eine 38jährige Patientin konnte mittels Hydroxyopathie bereits nach vierzehn Tagen ihren Fußpilz loswerden. Als äußerliche Anwendung des H-Wassers wurden feuchte Umschläge und Fußbäder (1:10 Verdünnung bei 25 °C) sowie das Einreiben mit Actiderma Creme empfohlen. Zur innerlichen Anwendung verordnete ich die Kur mit OH-, H-Wasser und Zeolith für vierzehn Tage.

Die äußerliche Behandlung der Schuppenflechte eines 70 jährigen Patienten gestaltete sich ähnlich zu meinen Erfahrungen bezüglich der Fußpilzbehandlung: Umschläge und Bäder mit



H-Wasser und das Auftragen Actiderma Creme. Zur inneren Anwendung wurden im Anschluss an die zweiwöchige Kur mit OH-, H-Wasser und Zeolith sowie OPC aus Traubenkernextrakt (Oligomere Proanthocyanidine wirken antioxidativ und entzündungshemmend, zwei Kapseln/Tag), Omega-3-Fettsäuren (zwei Kapseln/Tag), Vitamin D3 und der Aufbau der Darmflora (Darmbakterien) vereinbart. Nach vier Wochen hatten sich die Schuppen auf ein absolutes Minimum zurückgebildet.

Einem Patienten mit aktinischer Keratose (frühe Form von hellem Hautkrebs) bzw. Präkanzerose und Verhornungsstörung habe ich mit H-Wasser getränkte Umschläge und Zeolith Creme verordnet. Bereits nach vier Wochen lag eine deutliche Regeneration der betroffenen Hautpartien vor.

Die Schwellungen und Schmerzen eines brennenden Insektenstichs am Bein konnten über Nacht durch feuchte Umschläge mit H-Wasser nahezu vollständig abklingen.

Die trockenen und blasenbildenden Handflächen einer 32-jährigen Patientin wurden äußerlich durch Umschläge mit H-Wasser und Actiderma Creme und die kombinierte Einnahme von dreimal 25 ml H-Wasser jeweils nach den Mahlzeiten erfolgreich behandelt.

Im Juni 2014 suchte mich eine 81-jährige Dame auf, die an chronischer Gastritis mit Übelkeit, schwarzen Durchfällen und entsprechenden Kreislaufproblemen aufgrund von Dehydrierung litt. Dieses Behandlungsbeispiel zeigt eindrucklich, dass jeder Körper unabhängig vom Alter zur Regeneration fähig ist. Der Diagnose, Durchfallerkrankung, ausgelöst durch den bakteriellen Erreger Clostridium difficile, wurde wie folgt begeg-

net: fünfmal täglich 25 ml H-Wasser trinken sowie Einnahme von dreimal zwei Kapseln Zeolith-Präparat und dreimal vier Tabletten Myrrhinil Intest (Myrrhe, Kaffeekohle und Kamille zur Unterstützung der Magen-Darm-Funktion). Zusätzlich wurden der Patientin zweimal pro Woche Nux vomica Homaccord (Homöopathisches Arzneimittel zur Behandlung des Magen-Darm-Trakts) subcutan injiziert und die Einnahme der Mikronährstoffe Zink, Selen und Vitamin D3 angeordnet. Nach vier Wochen war eine leichte und nach acht Wochen eine deutliche Verbesserung eingetreten. Daraufhin wurde die Einnahme des H-Wassers auf dreimal täglich reduziert und es erfolgte eine Colon-Hydro-Therapie zur Umstimmung des Darmmilieus. Weiterhin wurden dreimal vier Tabletten Myrrhinil Intest verordnet. Seit Oktober 2014 ist die Patientin nun beschwerdefrei. Die physische und psychische Regulation wurde eindeutig verbessert.

Eine 18-jährige Patientin klagte während ihrer Abiturprüfungszeit über akuten Herpes Zoster mit linksseitigen Kopfschmerzen. Als Behandlung wurden äußerlich Umschläge mit H-Wasser sowie dessen orale Einnahme vereinbart. Weiterhin hat die Patientin täglich dreimal fünf Kapseln Lysin eingenommen und zweimal pro Woche eine Vitamin B12 Injektion bekommen. Bereits nach dem ersten Behandlungstag war für sie das Lernen wieder möglich, nach drei Tagen hatte sie keine Schmerzen mehr und nach einer Woche waren schließlich alle Beschwerden verschwunden. Gegen den Prüfungsstress empfahl ich der Patientin noch die Einnahme eines Beruhigungsmittels auf der Basis von Milchproteinhydrolysat in Kapselform. Die ur-



sprünglich angesetzte Milieu regulierende Kur mit OH- und H-Wasser in Kombination mit Zeolith wurde aufgrund ihres guten Gesundheitszustandes ausgesetzt.

Akutes Hämorrhoidenleiden behandle ich stets mit in H-Wasser getränkten Kompressen, die auf die entsprechende Stelle aufgelegt werden. Gleichzeitig beginne ich eine Homöopathische Anwendung, je nach Form mit Hamamelis, Globuli oder Aloe.

Die Beinvenenthrombose eines 79 Jahre alten Patienten wurden mit H-Wasser-Umschlägen auf den Unterschenkel bei gleichzeitiger Einnahme von OPC aus Traubenkernextrakt (antioxidativ und entzündungshemmend) und Weidenrindennextrakt (OPC und zusätzlich Salicin wirkt schmerzlindernd) behandelt. Gleichzeitig wurde Ruhe und das Hochlegen des Beins empfohlen. Gegen meinen Rat wurde der Patient nach zwei Tagen schon wieder körperlich aktiv und nach einer Woche war er nach eigenen Aussagen wieder völlig beschwerdefrei.

Im Oktober 2013 besuchte mich eine 34-jährige Frau mit chronischen Schmerzen am ganzen Körper. Seit vier Jahren nahm sie täglich dreimal vier Tabletten Wobenzym ein, die nur zur Schmerzlinderung führten, aber die Ursache nicht bekämpften. Die Diagnose: Kollagenose (systemische Erkrankung aufgrund der Degeneration des Bindegewebes). Nach zwei Wochen der Milieu regulierenden Kur mit OH, H-Wasser und Zeolith erfolgte eine Vitamin C Hochdosis-Infusion und Injektionen von Vitamin B, eine Colon-Hydro-Therapie, die Verordnung von Colibiogen (Schleimhauttherapeutikum mit entzündungshem-

mender und immunregulierender Wirkung) und Vitamin D3. Bereits nach sechs Wochen hatte die Patientin kaum noch Probleme und war nach zwölf Wochen bis auf den heutigen Tag beschwerdefrei.

Mein letztes Behandlungsbeispiel beschreibt die Behandlung einer 35-jährigen Patientin mit brennenden und entzündlichen Ekzemen an beiden Händen. Bei der äußerlichen Anwendung wurden Umschläge mit H-Wasser und Handbäder (Verdünnung 1:10, 25 °C) verordnet sowie die orale Einnahme von dreimal täglich 25 ml H-Wasser nach dem Essen und zusätzlich Beruhigungsmittels auf der Basis von Milchproteinhydrolysat in Kapselform, wegen der beruflichen Stresssituation. Außerdem wurden Vitamin D3 und OPC aus Traubenkernextrakt verschrieben und Vitamin C-Hochdosis-Infusionen durchgeführt. Nach vier Wochen waren die Ekzeme an den Händen der Patientin verschwunden.

*Heilpraktikerin Birgit Christine Kainka
aus Kelkheim*